

- 4) **Einleitung in die heilige Schrift Alten und Neuen Testaments.** Von Dr. Franz Kaulen. Mit Approbation des hochw. Herrn Erzbischofs von Freiburg. Vierte, verbesserte Auflage. Freiburg, Herder. 1899. Zweiter Theil VI und 264 S. M. 3.20 = K 3.84. Dritter Theil VI und 272 S. M. 3.30 = K 3.96.

Bestverdienstermaßen liegt nun auch der II. und III. Theil, also das ganze gediegene Werk: Dr. Fr. Kaulens Einleitung in seiner vierten Auflage vor, von der unser hochw. Verfasser (im Vorworte) allerdings bemerkt, es sei kein Anlaß vorhanden gewesen, größere Aenderungen im Text eintreten zu lassen; doch habe er die in den letzten Jahren erschienene Literatur benützt und die Verlagshandlung habe den Gebrauch des Buches dadurch zu fördern gesucht, daß sie es in drei selbständigen Abtheilungen mit eigenen Seitenzahlen veröffentlichte.

Indes hat der Herr Verfasser doch Bemerkungen einfließen lassen, die wirklich beachtenswürdig sind und die den didactischen Wert des Werkes gewiß nicht unbedeutend erhöhen. Hieher gehört die vermehrte, resp. corrigierte Angabe der Citate, wobei nur wenige weggelassen wurden. Im II. Theile wäre hinzuweisen z. B. auf S. 37 f. (Sephie erfüllt ein Gelübde „in der That geistig“); S. 75 (eine neue Bemerkung betreffs der Echtheit); 120 (die Suche nach einem hebräischen Metrum hat zu abenteuerlichen Resultaten geführt); 129 (in finem); 138 (hebr. Imperf.), 164 f. (über den unerwarteten Fund), 188 („Nach Jerusalems Zerstörung“ verfaßte Jer. die Klagen. statt des früheren: „auf den Trümmern Jer.“); 229 (betriffs der „textkritischen Vorarbeiten“ zu Daniel); § 428 ist: „in der Kirche“ beigelegt.

Im III. Theile: S. 99 f. wird die Hypothese B laß bezüglich der Apostelg. und des Lukasev. als eine „verfehlte“ bezeichnet. S. 110: Vermuthlich aber hatte (Saulus) schon zu Tarsus neben seinem jüd. den röm. Namen „Paulus“ erhalten. § 538 a und 540 a sind neu. Bezüglich der Authenticität des Comma Johanneum beruft sich der Verf. (S. 244) auf Cardinal Vaughan, der aus „vorzüglicher Quelle“ erfahren habe, daß die Congregation des heiligen Officiums mit der Entscheidung vom 13. Jänner 1897 nicht beabsichtigt habe, der lange geführten wissenschaftlichen Controverse über die Echtheit der betreffenden Stelle ein Ende zu machen. — Andere, kleinere Textesänderungen (wie in der Stilisirung, Weglassung von Sätzen, wodurch eine bedeutendere Erweiterung der Anlage des Werkes vermieden wurde) beeinflussen nirgends wesentlich den Hauptgedanken. Eine besondere Aufmerksamkeit wurde der typographischen Correctheit und zwar in beiden Bänden gewidmet: beanständete Namen und Zahlen sind fast durchgehends richtig gestellt. — Nebst der eigenen Paginierung hat auch jeder von den drei neuen Theilen ein eigenes Titelblatt und Register, während die Zählung nach Paragraphen fortlaufend durch alle drei Theile geht.

So verdient denn der hochwürdige rastlos thätige Verfasser gewiß unseren innigsten Dank, unsere vollste Anerkennung; sein in der neuen Ausstattung beifällig begrüßtes Werk aber, das ja andere, wenn auch minderwertige, in ihrer Art jedoch auch nützliche Leistungen nicht verdrängen will, wird sicher auch fernerhin als ein vorzüglich geeignetes Mittel nicht nur zur Einführung in das Bibelstudium, sondern auch zum wohlthunenden Verständnis des göttlichen Buches hochgeschätzt und eifrigst benützt werden.

Prag.

Dr. Leo Schneedorfer, Universitäts-Professor.

- 5) **Der Beichtvater in der Verwaltung seines Amtes.** Praktisch unterrichtet von Joh. Meuter. Fünfte Auflage der Uebersetzung aus dem Lateinischen, gänzlich umgearbeitet und den heutigen Verhältnissen angepaßt. Von Julius Müllendorff. Regensburg, nationale Verlagsanstalt. 1899. 8°. XVI und 516 S. M. 5.— = K 6.—